

## Entwicklung einer Rezeptur für eine neuartige Autopolitur

„Das TZEW hat für unsere spezifische Fragestellung den geeigneten Experten auf Augenhöhe vermittelt. Im Verlauf des Expertengesprächs konnten bereits erste konkrete Ansätze für ein gemeinsames Entwicklungsvorhaben identifiziert und vertieft werden.“ Peter Friedrichs, Geschäftsführer der PIT GmbH & Co. KG

### AUFGABENSTELLUNG:

Die PIT GmbH & Co. KG stellt seit 1993 aus verschiedenen Chemikalien Reinigungs- und -Pflegemittel sowie Polituren für die Fahrzeug-, Möbel- und Lederpflege her. Das Unternehmen betreibt 5 Produktionstrassen auf einer Gesamtfläche von etwa 8.000 m<sup>2</sup>.

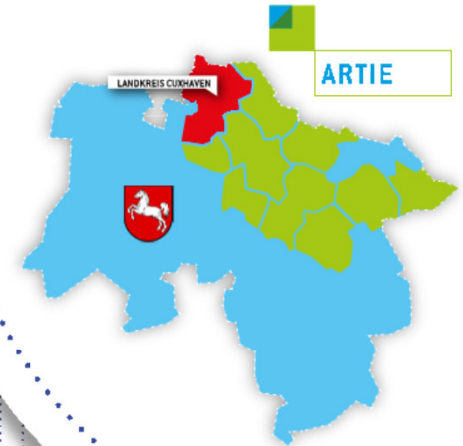
Für eine Kundenanfrage aus China soll eine neue Autopolitur entwickelt werden. Diese soll zusätzlich einen Versiegelungseffekt bieten und in flüssiger Form mittels Pumpflasche aufsprühbar sein. Es dürfen keine festen Inhaltsstoffe bzw. Schleifkörper enthalten sein, um sie gut auspolieren zu können. Die Inhaltsstoffe sollen entweder wasser- oder lösungsmittelbasiert sein und eine Haltbarkeit von mind. 2 Jahren haben (Wirksamkeit 2-6 Monate). Vergleichbare Konkurrenzprodukte sind oftmals in Cremeform und damit aufwändig aufzutragen. Das Unternehmen sucht nun nach Möglichkeiten zur Entwicklung einer geeigneten Rezeptur.

### LÖSUNGSANSATZ:

Nach einer ersten Bestandsaufnahme vermittelte das TZEW einen Experten für Lackiertechnik vom Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM).

Im gemeinsamen Gespräch wurden mit dem Experten weitere Anforderungen an das gewünschte Produkt konkretisiert, wie z.B. die Einbindung von möglichst natürlichen Lösungsmitteln (Terpene oder Reststoffe aus den Schalen von Citrusfrüchten). Der Experte empfahl, hier zunächst grundsätzliche Rahmenbedingungen mit Rohstofflieferanten abzuklären, um dann innerhalb eines gemeinsamen F&E-Projektes mit dem IFAM eine geeignete Rezeptur zu entwickeln. Über das IFAM besteht die Möglichkeit, in Frage kommende Inhaltsstoffe anhand von Materialprüfungen (z.B. Poliersversuche) zu analysieren sowie Verschmutzungs- und Bewitterungstestreihen durchzuführen. Seitens des Experten wurde ein mehrstufig aufgebautes Angebot für die Entwicklung der Autopolitur-Rezeptur formuliert und bei PIT eingereicht.

Zusätzlich stellte der Experte noch ein am IFAM für die Luftfahrtindustrie entwickeltes, enzymatisch wirkendes Produkt zur Mückenentfernung vor, das gut in die Produktlinie von PIT passen könnte. Das Unternehmen prüft nun, inwieweit dieses in das eigene Angebot aufgenommen werden könnte.



**PIT GmbH & Co. KG**  
27607 Langen-Debstedt, LK CUX  
40 Mitarbeiter

